

Verehrte Anwesende,

lieber KCR-Vorstand, liebe Mitglieder des KCR, liebe Besuchende,
liebe Ehemalige,

was wäre Dortmund ohne das KCR? Ist das eine zu große Frage? Ich glaube nein.

Dortmund wäre eine Stadt gewesen, in der es vor 50 Jahren diesen geschützten, selbstorganisierten Ort für Schwule nicht gegeben hätte, damals noch an anderer Stelle. Dortmund wäre nicht eine Stadt, in der Jahre später Lesben und Schwule gemeinsame Sache gemacht haben, um diesen Ort so weiterzuentwickeln, dass er bis heute besteht. Dortmund könnte, bei allem Stolz, den die Stadt mal zu Recht mal zu Unrecht vor sich herträgt - Dortmund könnte nicht mit Stolz behaupten, dass es Heimat des ältesten durchgehend bestehenden schwul-lesbischen und heute mehr und mehr queeren Zentrums in Deutschland ist.

Wohlgemerkt, das KCR ist nicht das einzige Zentrum, das in dieser ersten Gründungsphase queerer Organisationen in der Bundesrepublik gegründet wurde. Aber ihr habt bis heute, gegen alle Widrigkeiten des Lebens, durchgehalten und euch weiterentwickelt.

Dortmund ohne das KCR wäre um vieles ärmer: Freizeitgruppen für verschiedene Altersklassen, einen Ort zum Tanzen, zum Theaterspielen und wie wir gerade gehört haben, zum Singen.

Dortmund wäre ärmer um einen Ort, an dem, so hört man, legendäre Partys stattgefunden haben und hoffentlich auch wieder stattfinden. Ein Ort, der vielen nicht nur ein temporäres Dach über dem Kopf gibt, sondern ein zweites Zuhause.

Das KCR ist ein Ursprung und Fundament schwul-lesbischer Selbstbehauptung und queeren Engagements in unserer Stadt. Nicht nur für unsere Community, sondern auch dieser Stadt würde ohne euch etwas Wichtiges fehlen.

Als Vertreter unseres Dortmunder Dachverbands SLADO sage ich, Dortmund wäre ohne das KCR eine trostlosere, ein wenig bunte Stadt. Was ihr und andere hier geleistet habt, verdient einen Respekt, den ihr heute viel zu selten bekommt!

Unser Verband lebt von dem Engagement seiner Mitgliedsorganisationen. Unsere Vielfalt macht uns stark. Die Stärke des KCR ist, dass es den Raum gibt für viele unterschiedliche Gruppen und Interessen und dass es eine Beständigkeit ausstrahlt, die vielen, auch manchen unserer Mitgliedsgruppen Halt gegeben hat.

Ich komme gerade von der Mitgliederversammlung des Queeren Netzwerks NRW. Seine Vorgänger-Organisation, das Schwule Netzwerk, wurde in den 90er Jahren hier im KCR gegründet. Das KCR war ebenfalls in den 90er Jahren auch Gründungsmitglied unseres Verbands. Heute, drei Jahrzehnte später sehen wir, dass sich die

Neugründungen auch aus dieser Phase bewährt haben, auch weil sie von treuen Mitgliedern wie dem KCR begleitet und mitgetragen werden.

Heute stehen wir als Community erneut an einem Punkt, wo ein neuer Aufbruch notwendig ist. Wir erleben, wie sich Engagement in unserer Gesellschaft verändert, wie neue Themen aufkommen, mit denen wir uns befassen müssen, wie sich Nutzungsgewohnheiten verändern. Darauf müssen wir als Community, aber auch jede Organisation für sich reagieren.

Ich wünsche uns deshalb allen, dass wir solche Abende wie diesen, nicht nur dazu nutzen, um über die schöne alte Zeit zu reden, sondern auch über die Chancen, die vor uns liegen, um das Leben für queere Menschen in Dortmund noch besser zu machen. Die Gelegenheit ist jetzt da, mit dem Aktionsplan, den die Stadt auflegt, mit dem Engagement, das hier neu erwacht ist und mit dem klaren Bild vor Augen, das uns die vergangenen zweieinhalb Jahre voller Einschränkungen gezeigt haben. Es liegt an uns allen, das zu ändern und wir als SLADO sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit euch und mit dem KCR noch viel voranbringen können.

Ich wünsche dem KCR zum Jubiläum, dass das Engagement nie versiege, dass der Spaß nie versiege und dass die nächsten 50 Jahre wie im Flug vergehen!

Vielen Dank!